

Mittwoch, 28. September 2022 [Wirtschaft](#)

„Besser, als im Büro zu hocken“

21. Aktionswoche Handwerk gestartet / 1 000 Jugendliche schnuppern in Berufe hinein / Aktuell 50 offene Lehrstellen

Von Nadine Weigel



[Galerie öffnen](#)

Jannik Müller zeigt Laura Greb, wie man mauert (Fotos von links). David Wege erklärt Jakob, wie man Schiefer bearbeitet. Jan Fisbeck und Catalina Klingelhöfer freuen sich, dass Mara Fischer so einen Spaß hat beim Sägen. Bei der Aktionswoche Handwerk können Jugendliche alle Gewerke hautnah erleben. Fotos: Nadine Weigel

Marburg. Was machen in der Zukunft? Viele Jugendliche tun sich schwer mit der Entscheidung, wohin der Weg sie nach der Schule führen soll. Um ihnen zu zeigen, wie spannend, vielfältig und abwechslungsreich das Handwerk ist, veranstaltet die Kreishandwerkerschaft seit mehr als 20 Jahren die Aktionswoche Handwerk.

Seit Dienstag ist es wieder so weit: Unzählige Jugendliche aus dem ganzen Landkreis wuseln über das Gelände von Kreishandwerkerschaft und BBZ und nutzen die Gelegenheit, sich über die unterschiedlichsten Handwerksberufe zu informieren – und sie auch gleich einmal auszuprobieren. So wie Mara Fischer, die bei den Zimmerern riesig Spaß am Sägen hat. „Ich finde das superspannend und könnte mir vorstellen, ein Praktikum zu machen“, sagt die 13-Jährige begeistert.

Wie wichtig und sinnvoll solche Berufsinformationstage sind, zeigt das Beispiel von Catalina Klingelhöfer. Die 17-Jährige war im vergangenen Jahr über einen Online-Berufsinformationstag zu einem Praktikum bei der Zimmerei Holzbau Jasky in Stadtallendorf gekommen – und nun hat sie dort die Ausbildung begonnen und steht bei der Aktionswoche Handwerk in Zimmerinnen-Kluft an der Werkbank, um Werbung fürs Handwerk zu machen. „Das hat einfach super gepasst“, freut sie sich und erntet zustimmendes Nicken von Jan Fisbeck. Der Juniorchef der Firma Jasky kann jedem nur raten, über Praktika ins Handwerk hineinzuschnuppern.

So sieht es auch Norbert Schneider, Lehrlingsbeauftragter der Tischler. „Eigenes Engagement ist das A und O. Wenn ihr nur mit den Händen in der Hosentasche in der Ecke herumsteht, wird es schwierig“, rät Schneider den Jugendlichen, denen er die Werkstatt zeigt. Einer der jungen Menschen zeigt reges Interesse, stellt Fragen und bleibt nach der Führung auch noch kurz zu einem Einzelgespräch da. „Ich hab erst überlegt, ins Kaufmännische zu gehen, aber ich denke, Tischler liegt mir mehr. Man arbeitet mit Holz, das ist lebendig und kreativ. Besser, als nur im Büro zu hocken“, sagt der 18-jährige Benedict. Er sieht sich in seinen Überlegungen bestätigt und erntet Schulterklopfen von Schneider: „So einen mit Charisma wie dich brauchen wir. Der innere Motor muss anspringen, das ist wichtig!“

Andere Jugendliche sind noch unentschlossen und nutzen den Tag, um so viele Stationen wie möglich zu besuchen. Dabei kommen viele ins Staunen. Ob in der Autowerkstatt – wo das Hightech-Interieur des Elektroautos so manchen eher an ein Raumschiff erinnert. Oder bei den Malern und Lackierern – wo mittels einer VR-Brille die hohe Kunst des Lackierens ganz ohne Flecken auf den Klamotten hautnah erlebbar gemacht wird.

Verstaubtes Handwerk? Fehlanzeige! „Das Handwerk bietet unglaublich viele Möglichkeiten, sich auszuleben. Es gibt keine Grenzen nach oben, was die Möglichkeiten an Weiterqualifizierung angeht“, betont Meinhard Moog, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. Seit Jahren habe sich die Suche nach Auszubildenden verschärft. Aktuell seien noch immer 50 Ausbildungsstellen in den heimischen Handwerksbetrieben offen. Bleibt zu hoffen, dass diese mithilfe der Aktionswoche Handwerk noch vergeben werden können.

Mehr Infos im Internet unter: www.aktionswoche-handwerk.de

QR-Code scannen und mehr Fotos auf dem Handy schauen